



MAXIMMIERT

Verbindungszeitung der K.Ö.H.V. Maximiliana Linz

Ausgabe 02 / Sommersemester 2023

Ehre wem Ehre gebürt

Maximilianas erster Pro-meritis-Bandträger



ARBEITSWELTEN



Headquartergebäude Salzburg
Salzburg, 2022-2026

ARGE Kaufmann Haas & X Architekten



Passage Neu
Linz, 2021 Studie



Swisslog Technologiezentrum
Eberstalzell, 2021-2023

KAUFMANN HAAS PARTNER
A R C H I T E K T E N



www.khsa.at

Architektur | Generalplanung | Projektsteuerung | Bauleitung | Projektmanagement



Julian Schöffl, MEd
v/o Unterberg

Maximiert Chefredakteur

Liebe Bundes- und K-/Cartellbrüder,
Liebe Freunde der Verbindung,

mit dem anbrechenden Sommer erscheint auch wieder eine neue Ausgabe der Maximiert. Diese steht zum einen inhaltlich unter dem Schwerpunkt der Betrachtung der Vergangenheit und des kritischen Umgangs damit.

Dementsprechend befassen sich gleich zwei Beiträge dem katholischen Couleurstudententum in der NS-Zeit. Cbr. Mag. Markus Kroiher, MA, MA v/o Picasso (GLW, VBW, Rt-D, St) nimmt dabei die biographische Perspektive der Opfer und des Widerstands ein, indem er das von ihm initiierte Projekt der digitalen Stolpersteine auf der Homepage www.niemalswieder.at vorstellt.

Cbr. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Herbert Danninger (Nc) bietet wiederum einen Rückblick auf das diesjährige Mauthausen-Gedenken, verbunden mit der Frage, welche Relevanz dieses für die aktuelle Generation von Couleurstudenten hat. Abgerundet wird der historische Schwerpunkt der Ausgabe mit dem dritten Teil der Reihe zur Studentengeschichte von Bbr. HR Dr. Reinhard Mattes v/o Dr.cer. Poldi (F-B, Ma, SFL).

Zum anderen steht diese Maximiert unter dem Zeichen der Würdigung herausragender Leistungen von Bundesbrüdern. So findet sich auf den nachfolgenden Seiten sowohl eine Kurzvorstellung unseres Neo-Bundesbruders Dipl.-Ing. Alois Hinterberger, MSc v/o Plato (TGW, AML, Ma), der für seine langjährigen Verdienste als Referent unseres Intensivkurses zum Medizinaufnahmetest das Band Maximiliana erhalten hat, als auch die ausgezeichnete Laudatio unseres Philisterseniors RA Mag. Philippe Aigner v/o Pol-lux (Se, Ma) anlässlich der Verleihung des ersten Pro-meritis-Bandes an Altphilistersenior Mag. Stephan Hintenaus v/o Bussibär als Ehrung seines beispiellosen Einsatzes für unsere Verbindung.

Abgesehen davon stellen – der gelungenen Keilarbeit in diesem Semester sei Dank – sich auch wieder einige Neofuxen vor und die aktuelle Auflage des besagten MedAT-Intensivkurses wird im Rückblick besprochen.

Ich wünsche der gesamten Leserschaft viel Freude bei der Lektüre und eine erholsame Urlaubszeit.

Euer Julian Schöffl v/o Unterberg, Chefredakteur Maximiert

Inhaltsverzeichnis

Worte des Seniors	4
Worte des Philisterseniors	5
Freiheit schreibt auf Eure Fahnen!	7
Befreiungsfeier Mauthausen 2023 - ein Rückblick	8
Die Entwicklung katholischer Verbindungen	10
Laudatio anlässlich der Pro-meritis-Bandverleihung an Stephan Hintenaus v/o Bussibär am 9. Stiftungsfest ...	12
Alois Hinterberger v/o Plato – unser neuer Bundesbruder im Portrait	14
Nachberichterstattung zum MedAT-Intensivkurs 2023 ..	15
Veranstaltungsrückblick	17
Fuxenvorstellung	21
Gratulamur - Wir gratulieren!	23
Terminavisio	23

Impressum und Offenlegung gemäß § 24f Mediengesetz

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

K.Ö.H.V. Maximiliana Linz | Schlossberg 3, 4020 Linz | ZVR: 521121990 | <http://www.maximiliana-linz.at> | office@maximiliana-linz.at

Chefredakteur: Julian Schöffl | chefredakteur@maximiliana-linz.at

Blattlinie: Informationen für Mitglieder der K.Ö.H.V. Maximiliana Linz;

Bildnachweis: Das Bild am Umschlag stammt von Christian Wirth, lizenziert unter: CC-BY-SA, „Linz Schloss von Nibelungenbrücke“, bearbeitet von Maximiliana Linz https://www.linzwiki.at/wiki/Datei:Linz_Schloss_von_Nibelungenbr%C3%BCcke.jpg/, Die übrigen Bilder stammen aus Privat- oder Vereinsbesitz;

Copyright: Sämtliche Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des angeführten Chefredakteurs weiterverwendet werden.

Disclaimer: Alle Angaben über Termine, Daten, u.ä. sind ohne Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge wurden ausschließlich durch den angegebenen Autor verfasst und müssen keineswegs die Meinung der Redaktion bzw. den Verbindungs-, Vereins- oder Verbandsgedanken widerspiegeln. Bei Verweisen, auf deren Inhalt wir keinen Einfluss haben, distanzieren wir uns ausdrücklich von allfälligen rechtswidrigen Inhalten. Die Redaktion bedankt sich bei allen Inserenten und Autoren, die die Basis dieses Vereinsmagazins bilden.



Worte des Seniors

Michael Erlenwein v/o Karate Kid



Liebe Bundes- & Cartellbrüder!

Geschätzte Freunde unserer K.Ö.H.V. Maximiliana!

In Windeseile gingen die letzten Monate vorüber und ist das Sommersemester bereits passé. Folglich wird es Zeit für einen kurzen Rückblick:

Müsste ich das vergangene Semester in aller Kürze beschreiben, so fiel mir nur Folgendes ein: „ereignisreich und ein voller Erfolg“.

Als ich Ende Januar als Stützbursch zu unserer Maximiliana stieß und die Aufgaben des Seniors übernahm, wusste ich ehrlich gesagt noch nicht wirklich, was mich alles erwarten wird. Und das war gut so!

Ich durfte Teil eines großartigen Teams werden, welches stets offen für neue Inputs war und motiviert in die Umsetzung schritt. Die Kombination aus Altbewährtem und der Mut

zu neuem ermöglichte es, ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen.

Das Highlight war zweifelsohne unser 9. Stiftungsfest in den Redoutensälen. Würdige Programmpunkte wie die Pro-meritis-Bandverleihung an Bbr. Bussibär sowie die Bandverleihung an Bbr. Plato machten diesen Abend unvergesslich.

Eine Vielzahl an teilnehmenden Chargiertenabordnungen und eine überfüllte Bude beim anschließenden Ausklang sind Zeichen dafür, wie lebendig unsere Verbindung ist.

Weiters war es dem CHC wichtig, die Außenpräsenz unserer Maximiliana zu steigern und die bestehende Freundschaft zu anderen Verbindungen zu pflegen. Erfreulich ist, dass viele Bundesbrüder unserem Ruf folgten und an der in Wien stattfindenden Kreuzkneipe mit der K.Ö.H.V. Franco-Bavaria teilnahmen.

Besonders hervorheben möchte ich die hervorragende Keilarbeit des hohen Fuxmajors Bbr. Medicus.

In Sachen Receptionen müssen wir uns nicht verstecken und können – sofern noch eine Kneipe vor Herbst stattfindet – sogar zur „receptionsstärksten“ Linzer CV-Verbindung des Sommersemesters werden. Das genaue Ferienprogramm werden wir euch in den kommenden Tagen vorstellen.

Für die Zukunft würde ich mir wünschen, wieder mehr Alte Herren auf unseren Veranstaltungen zu sehen. Verbindung verlangt Partizipation aller Mitglieder!

Die Aktivitas wird jedenfalls – getreu unseres Wahlspruches – wieder mutig in das kommende Semester schreiten.

Heil Maximiliana!

Michael Erlenwein v/o Karate Kid, Se!, Ma! X

Worte des Philisterseniors

RA Mag. Philippe Aigner v/o Pollux



Liebe Bundebrüder!

Dieses Semester war ein Großartiges für unsere Verbindung. Die Aktiven zeigten vollen Einsatz für unsere Maximiliana, wodurch das Verbindungsleben aufblühte. Besonders bedanken möchte ich mich beim Senior des letzten Semesters, Michael Erlenwein v/o Karate Kid.

Karate Kid übernahm als Stützbursche die wichtige Aufgabe des Seniors und war eine tragende Säule in diesem Semester.

Aufgrund der erfolgreichen Keilarbeit aller Maximilianen konnten fünf Fuxen rezipiert werden und haben bereits weitere Spefuxen Interesse an unserer Gemeinschaft.

Danke an alle Aktiven für die großartige Leistung in diesem Semester!

Gemeinschaftlich war auch die Entscheidung über die Zukunft der „Dorninger Wohnung“. Die Pläne zur Budenerweiterung müssen auf Grund der aktuellen finanziellen Lage sowie der Baukostensteigerung und dem Zinsniveau vorerst auf Eis gelegt werden.

Um über die Zukunft gemeinsam zu entscheiden – die demokratische und freie Willensbildung ist mir sehr wichtig –, wurde Ende Juni ein CC abgehalten, in dem alle Meinungen gehört und

ausgiebig über die Zukunft beraten wurde. Beflügelt von diesem erfolgreichen Semester entschieden wir uns als Maximiliana, dass wir das Erweiterungsprojekt nicht sterben lassen wollen, sondern mutig in die neuen Zeiten schreiten.

Uns als Phil-CHC wurde zunächst der Auftrag erteilt, in Verhandlungen mit dem Trägerverein des Hauses hinsichtlich des Mietzinses zu treten und eine Vereinbarung auszuverhandeln.

In der Zwischenzeit wird nach Lösungen für eine Zwischenfinanzierung gesucht. Möglich ist, einen günstigeren Umbau zu planen oder das Objekt zwischenzeitig anders zu verwerten.

Das Vorzeigeprojekt unserer Maximiliana ging Ende Juni über die Bühne – der Vorbereitungskurs für den Medizinaufnahmetest. Insgesamt nahmen 16 Personen an den Vorträgen teil.

Viele Cartell- und Bundesbrüder unterstützten uns wieder bei diesem Projekt. Die Bbr. Dr. Sebastian Luczynski v/o Cox, Prof. MMag. Johannes Wagenleitner MA MEd v/o Cerberos, Mag. Johannes Güttler v/o Ganymed und unser jüngstes Ehrenmitglied, DI Alois Hinterberger, MSc v/o Plato beantworteten die Fragen des interessierten Auditoriums.

Ohne unsere langjährigen und

engagierten Vortragenden wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Weiters unterstützten uns noch Bbr. FA OA Präsident der Oö. Ärztekammer Dr. Peter Niedermoser v/o Tacitus, der die Teilnehmer begrüßte, sowie Prim. Univ.-Prof. Dr. Bernd Erich Lamprecht v/o Duplo, der bei einem gemeinsamen Mittagessen für Fragen des jungen Publikums ein offenes Ohr hatte.

Zuletzt bleibt – wie so oft – Bbr. Mag. Stephan Hintenaus v/o Bussibär zu danken, der uns auch in diesem Jahr mit seiner Projektpertise tatkräftig unterstützte. Im Hinblick darauf, dass nächstes Jahr das 10. Stiftungsfest ansteht, hoffe ich, dass uns unserer engagierter Pro-meritis-Bandträger weiterhin für das Projekt „Vorbereitungskurs zum Medizinaufnahmetest“ zur Seite steht.

Da uns als Phil-CHC das Prinzip Amicitia besonders am Herzen liegt, werden wir im Herbst einen Altherrencocktail organisieren.

Die Location wird gerade ausgesucht. Ich bitte schon jetzt jeden alten Herren, sich den 13.09.2023 vorzumerken, sodass wir alle wieder einmal zusammenkommen, das Glas erheben können und mutig in die Zukunft schreiten.

Euer Philistersenior!



MEIN BONUS

Große Vorteile kommen
von großen Leistungen.

Der Kundenklub der Energie AG ist voller Heimvorteile
und toller Angebote. Jetzt registrieren, punkten und gewinnen!

www.energieag.at/meinbonus


SPORTFAMILIE
DIE SPORTFÖRDERUNG DER ENERGIE AG

Lukas Weißhaidinger,
Olympia Bronzemedailien-Gewinner



ENERGIE AG
Vertrieb
Wir denken an morgen

Freiheit schreibt auf Eure Fahnen!

Mag. Markus Kroiher, MA, MA v/o Picasso (GLW, VBW, Rt-D, St)

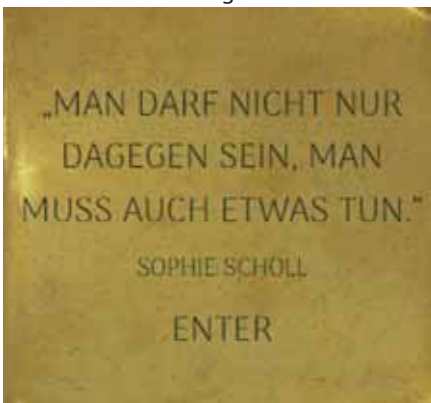
In der Nacht vom 11. auf den 12. März 1938 marschierte auf Befehl Adolf Hitlers die Deutsche Wehrmacht in Österreich ein, um die für den 12. März 1938 angesetzte freie Volksabstimmung zu verhindern.

Für viele katholische Couleurstudentinnen und Couleurstudenten begann damit eine Zeit der Verfolgung und des Widerstands.

Am 85. Jahrestag des Untergangs des freien und unabhängigen Österreichs wurde mit der Homepage www.niemalswieder.at jenen über 730 katholischen Couleurstudentinnen und Couleurstudenten gedacht, die verfolgt wurden oder sich aktiv im Widerstand betätigten.

Präsentiert wurde diese unter der Patronanz von K/Cbr. NR-Präs. Mag. Wolfgang Sobotka (NKW, Rd) im Palais Epstein des Österreichischen Parlaments.

Auf der Homepage www.niemalswieder.at wird versucht, die Schicksale der Couleurstudentinnen und Couleurstudenten in Widerstand und Verfolgung nachzuzeichnen und jenen inzwischen über 730 Mitgliedern, die Opfer des „III. Reiches“ waren oder sich aktiv im Widerstand betätigten, durch einen digitalen Stolperstein ein Zeichen der Erinnerung zu setzen.



Stolperstein zum Andenken an Sophie Schöll

Dabei muss festgehalten werden, dass ohne die Arbeiten von K/Cbr. Peter

Krause (VDW, Rt-D et mult), Kbr. Herbert Fritz (TRW), Kbr. Herbert Reinelt (LIW), Kbr. Helmut Schmitt (ADW et mult), Cbr. Manfred Kuhn (F-B) und Cbr. Gerhard Hartmann (Baj et mult) die Seite in dieser Form nicht möglich gewesen wäre.

Laufend werden von Kartellschwestern und K/Cartellbrüdern weitere Opfer oder Widerstandskämpfer genannt, die nach Qualitätssicherung (z. B. Vorliegen eines Aktes) aufgenommen werden.

Auf dieser Homepage werden die einzelnen Opfer oder Widerstandskämpfer mit ihren Verbindungen verknüpft. So können für jede einzelne Studentenverbindung alle Mitglieder in Widerstand und Verfolgung leicht eingesehen werden.

Es wurden auch Verbindungen berücksichtigt, die nicht mehr existieren und aufgelöst sind. Herzstück der Homepage sind jedoch die digitalen Stolpersteine.

Hierfür wurde erstmals das Konzept der Stolpersteine, wie man sie in physischer Form in viele Städten findet, digital von den realen entkoppelt.

Dieses Konzept ist bisher einzigartig in dieser Form und hat bereits in der Konzeptionsphase einige Interessenten für künftige Projekte gefunden.

Schließlich kann man von jedem digitalen Stolperstein auf den Lebenslauf der jeweiligen Couleurstudentin bzw. des jeweiligen Couleurstudenten gehen, wo erklärt wird, was diese bzw. dieser getan hat.

Podcast – podcast.niemalswieder.at

Der aus Ö1 bekannt Radiosprecher Kbr. Mag. Martin Haidinger (BOW) vertont die Schicksale der einzelnen Opfer und Widerstandskämpfer.

Sie sind entweder über die Homepage oder unter dem Podcast-Channel podcast.niemalswieder.at abrufbar. Alle zwei Wochen soll ein neuer Podcast



präsentiert werden.

YouTube - www.youtube.com/@niemalswieder

Ein eigener YouTube-Channel präsentiert Kurzvideos, in welchen die Schicksale der einzelnen Opfer und Widerstandskämpfer wiedergegeben werden.

Auch hier lieh uns Kbr. Mag. Martin Haidinger wieder seine Stimme.



Impressionen der Homepage

K/Cbr. Mag. Markus Kroiher, MA, MA (GLW, VBW, Rt-D, St) arbeitet im Bundesministerium für Finanzen als Assistent des Sektionschefs für Steuerpolitik und Steuerrecht. Er studierte Betriebswirtschaftslehre, Gender Studies und Geschichte. Darüber hinaus ist er Zirkelvorsitzender des Berufszirkels der Finanzverwaltung, Vorstandsmitglied des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands (DÖW), Mitglied es katholischen Laienrates sowie Präsident der Vereins Modern Society.



Befreiungsfeier Mauthausen 2023 – ein Rückblick

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr.h.c.mult. Herbert Danninger (Nc)



Am 7.5.2023 fand die Befreiungsfeier im ehemaligen NS-Konzentrationslager Mauthausen statt; MKV, ÖCV und EKV waren zahlreich, auch mit Chargierten, vertreten, um der Opfer, auch aus unseren Reihen, zu gedenken.

Es war beeindruckend zu sehen, wie viele Delegationen nach doch sehr vielen Jahren aus verschiedenen Ländern und von unterschiedlichen Gruppen und Verbänden gekommen waren, um der Befreiung des Lagers durch die 11. Panzerdivision der US Army am 5. Mai 1945 zu gedenken.

Gleichzeitig ist diese große Zahl an Delegationen aber auch bestürzend, weil sie zeigt, wie viele Nationen und Gruppen unter dem Terror der NS-Diktatur gelitten haben und wie weit diese Diktatur allein schon rein geographisch gewirkt hat, was Delegationen nicht nur aus Europa, sondern sogar aus Kolumbien und Nepal dokumentieren.

Nach der Begrüßung durch die Moderatorinnen und dem Vorbeimarsch am Ehrenmal unter freundlichem Beifall versammelten wir Korporierte uns an der Gedenktafel für unsere Opfer und der Vorsitzende der ÖCV-Verbandsführung, Mag. Adi Leitner v/o Adi (Nc, F-B), erinnerte an die, die in der NS-Zeit ihr Leben für Österreich gegeben haben; allein aus dem ÖCV waren es 27.

Hier in Mauthausen erinnerte er speziell an Adolf Hörhager (Ain) Ferdinand Habel (BbW) und Johann Gruber (Nc) und auch an Josef Dungal (Dan),

der nicht weit von hier, in Hartheim, als Epileptiker der Aktion zur „Vernichtung lebensunwerten Lebens“ zum Opfer fiel. Adi Leitner rief zur Wachsamkeit auf und betonte, dass Demokratie und Rechtsstaatlichkeit keine Selbstverständlichkeit sind:

Wir sehen, dass an der Gewaltenteilung gesägt wird, und auch der Wert des Lebens wird zunehmend in Frage gestellt. Auch der Ungeist von damals ist noch nicht tot und wir müssen immer darauf achten, unsere Verbände und Verbindungen davon frei zu halten.

Am Denkmal für Leopold Figl (Nc et mult.) würdigte der Kartellvorsitzende des MKV, Thomas Weickenmeier v/o Gambrinus (CIK et mult.), unseren Cartell- und Bundesbruder Leopold Figl stellvertretend für die vielen aus unseren Reihen, die nicht mitgemacht, sondern Widerstand geleistet haben und dafür mit dem Leben oder zumindest mit ihrer Freiheit bezahlt haben. Allein auf der neuen Website „niemalswieder.at“ finden sich über 700 Namen, für welche Verfolgung durch die Organe der NS-Gewaltherrschaft, zumindest Inhaftierung, dokumentiert ist.

Der Lager Mauthausen ist sogar an einem so schönen sonnigen Tag, wie es der 7. Mai war, ein bedrückender Ort. Für uns Nachgeborene ist es schwer vorstellbar, unter welchen entsetzlichen Umständen die Häftlinge

zwischen 1938 und 1945 gelebt haben und zu einem großen Teil gestorben sind – ermordet oder den unmenschlichen Strapazen erlegen.

Eugen Kogon, selbst viele Jahre Häftling im KZ Buchenwald, schreibt:

„Im nebeligen Morgengrauen, von den mächtigen Turmscheinwerfern überstrahlt, tausende von zebragekleideten Elendsgestalten, Kolonne um Kolonne ...“ Aber allein das Lager und die Dokumente gesehen zu haben, und sei es hier und jetzt, gibt schon einen Eindruck von der Brutalität, mit der die Unterdrückungsorgane der NS-Herrschaft, Gestapo und SS, die Häftlinge behandelt haben, und von deren absoluter Rechtlosigkeit gegenüber der Willkür dieser Organe.

Für uns Heutige ist es ein Leichtes, „Farbe zu bekennen“, wir riskieren höchstens, belächelt oder vielleicht ausgebuht zu werden, aber wir riskieren weder Leben noch Freiheit. Unsere Cartellbrüder sind deshalb aufgerufen, an dieser Feier teilzunehmen und – die Aktiven – zu chargieren und so an diesem Ort Farbe zu bekennen. Generell sollte ein Besuch in Mauthausen für alle Korporierten aus unseren Verbänden ein Pflichttermin sein, nicht, weil es ein ChC oder Fuchsmajor vorschreibt, sondern aus einem inneren Bedürfnis heraus, um zu begreifen, wofür das „Niemals wieder“ steht.

Herbert Danninger, Amtsträger für Hochschulpolitik des ÖCV



Impressionen vom diesjährigen couleurstudentischen Gedenken in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen 1



Impressionen vom diesjährigen couleurstudentischen Gedenken in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen 2



Impressionen vom diesjährigen couleurstudentischen Gedenken in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen 3



Impressionen vom diesjährigen couleurstudentischen Gedenken in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen 4



Die Entwicklung katholischer Verbindungen

Studentengeschichte Teil 3

HR Dr. Reinhard Mattes v/o Dr. cer. Poldi (F-B, Ma, SFL)



Katholische Verbindungen und der Cartellverband

Religiöse Festigung, kath. Missionierung, ein fester Platz für Katholiken an den Universitäten und strikte Ablehnung der Mensur standen im Vordergrund der ersten Verbindungsgründungen ebenso wie die Distanz der kath. Verbände gegenüber der zunehmenden Hinwendung der Burschenschaften zum Preußischen Staat und Herrscherhaus.

In Deutschland gelang die erste Gründung einer kath. Verbindung der „Bavaria Bonn am 15.11.1849 (in der Folge dann Aenania München 1851, Winfriedia Breslau 1856, Guestphalia Tübingen 1859...) und bald standen diese katholischen Verbindungen nicht nur im Gegensatz zu den Burschenschaften, sondern im „Kulturkampf“ auch im politischen Gegensatz und (Abwehr-)Kampf gegen die staatliche Politik v. a. Preußens.

In Österreich erfolgte die erste Gründung einer kath. Verbindung in Innsbruck mit der Austria 1864.

Es folgten 1879 die Austria Wien (erst ab 1893 Farben tragend), 1883 die Norica Wien, 1886 die Ferdinandea Prag und 1888 die Carolina Graz. Bereits 1867 fanden die Farben tragenden kath. Korporationen in Innsbruck zum Cartellverband, CV, zusammen, dem in den Folgejahren dann auch die österreichischen Gründungen beitraten.

Daneben formierten sich auch stärker reformorientierte, nicht Farben tragende Verbände wie der KV und die Unitas-Vereine, die alle wie der CV neue Ziele und Ideale verfolgten, aber die studentischen Lebensformen beibehalten wollten, um nicht auf Universitätsboden als Außenseiter zu gelten.

Die Merkmale dieser neuen katholischen Verbindungen und Verbände waren:

* Katholizität: aktives und organisiert christlich-katholisches Leben an Universität und in der Gesellschaft.

* Ablehnung der Mensur: Nach kirchlicher Lehre ist Mensur als Eingriff in die staatliche Rechtspflege und als Missachtung des Friedensgebotes abzulehnen.

* Wissenschaftlichkeit: bedeutete zunächst gemeinsames studieren und lernen, später auch bewusste Weiterbildung und Vortragstätigkeit.

* Lebensfreundschaft: Übernommen aus der Tradition der stud. Orden werden die Lebensbindung im Burscheneid, der stud. Frohsinn im Comment und das „Du-Wort“ seit 1872 besonders betont.

* Vaterlandsliebe: findet sich erst ab 1909 in den Satzungen des CV und

bringt Problematik der Loyalität zum konkreten Vaterland (Österreich/Deutsches Reich) und/oder zum deutschen Volk, Loyalität zum Herrscherhaus (protestantische Hohenzollern/katholische Habsburger) mit sich.

Gemeint war eine selbstverständliche Liebe und Treue zum deutschen Volk, verbunden mit dem politischen Auftrag, als Katholik die Gesellschaft zu gestalten.

Die Katholischen Verbindungen des CV/ÖCV entwickelten damit die alten burschenschaftlichen Prinzipien deutlich weiter und rückten in den Jahrzehnten des zunehmenden Nationalismus das Vaterlandsprinzip, nach der Konfession, vermehrt in den Vordergrund.

* Burschenschaft: „Ehre – Freiheit – Vaterland“ (Gott fehlt trotz christlicher Ausrichtung)

* Erste kath. Verbindungen: „Katholizität – Wissenschaftlichkeit Lebensfreundschaft

* CV bis 1933: Katholizität – Wissenschaftlichkeit – Lebensfreundschaft – Vaterlandsliebe

* ÖCV ab 1933: Religio – Patria – Scientia – Amicitia (mit der Vorrückung des Patria Prinzips sollte die Vaterlandsliebe und v. a. das Österreichertum besonders betont werden)

Spätestens mit der Abtrennung Österreichs vom Deutschen Bund 1866 und der Gründung des Deutschen Reiches 1871 verläuft das Zusammenleben und die Entwicklung der unterschiedlichen Korporationen in Deutschland und Österreich deutlich unterscheidbar.

Im Deutschen Reich entwickelte sich, zumindest nach Beendigung des Kulturkampfes Bismarcks gegen die Katholische Kirche, ein distanziertes Nebeneinander der Verbände und Korporationen.

Das Vaterlandsprinzip war aber in Österreich, immer neben der Mensur, das Streitthema schlechthin.

Für deutsche Verbindungen und Burschenschaften gleichermaßen unproblematisch, waren österreichische Verbindungen immer gezwungen, dabei

zu differenzieren und die Loyalität zu Österreich-Ungarn mit dem Bekenntnis zum deutschen Volk in Einklang zu bringen. Aus der Kritik seitens der Burschenschaften entwickelte sich eine regelrechte Feindschaft – bis hin zu groben tätlichen Übergriffen und Kämpfen an den Universitäten Innsbruck, Wien und Graz.

Diese Gegnerschaft zeigt sich seit dem späten 19. Jahrhundert bis heute, ganz im Gegensatz zu Deutschland, auch in der österreichischen Geschichte, Politik und Parteienlandschaft.

Mitglieder von Burschenschaften bzw. von kath. Verbindungen finden sich bei uns seit Jahrzehnten in unterschiedlichen politischen Parteien.

Der radikale Nationalismus eines Georg Ritter von Schönerer brachte die in

Österreich bis heute unveränderte politische und gesellschaftliche Beherrschung der Burschenschaftler nahezu ausschließlich im deutschnationalen Lager bzw. heute in der Freiheitlichen Partei, der CVer im christlich-sozialen Lager, der Vaterländischen Front und heute überwiegend in der Volkspartei. Die politische Gegnerschaft, vor allem auch Verfolgung und Widerstand in der NS-Zeit haben Gegensätze ebenso festgeschrieben, wie umgekehrt die unterschiedliche Geschichte und Prinzipien der Korporationen und Verbände ihre Mitglieder in gegensätzlich politische Bewegungen und Parteien gebracht haben.

Damit erklärt sich auch der bis heute dauernde Konflikt CV versus Burschenschaften.



Laudatio anlässlich der Pro-meritis- Bandverleihung an Stephan Hintenaus v/o Bussibär am 9. Stiftungsfest

RA Mag. Philippe Aigner v/o Pollux



Wenn man zu einer so späten Stunde eine Rede hält, sollte man sich kurzhalten; werde ich aber nicht tun – denn heute ist ein besonderer Tag für unsere Verbindung. Es ist mir eine große Freude, die Laudatio für Bbr. Bussibär halten zu dürfen.

Es wären viele Bundesbrüder in Frage gekommen, heute hier zu reden; und wollten dies auch. Bbr. Bussibär hat nämlich mit vielen Bundesbrüdern Erlebnisse und Aktivitäten absolviert und dadurch viele Freunde auf der Maximiliana gefunden.

Letztlich kam jedoch mir die Ehre zu, die Laudatio zu halten. Zum einen durfte ich im Phil-CHC von Bbr. Bussibär mitarbeiten, zum anderen verleihen wir heute das erste Pro-meritis-Band in der Geschichte der Maximiliana, weshalb mir als Philistersenior die Ehre zu Teil wird, die Laudatio halten zu dürfen.

Oberstleutnant Mag. Stephan Hintenaus v/o Bussibär wurde am 4. März 1973 in Linz geboren. Er ist verheiratet mit seiner liebevollen Frau Birgitt. Aus dieser Ehe stammen zwei Kinder, seine Tochter Elisabeth und – wie passend – sein Sohn Maximilian. Seine Hobbies sind Fußball, Walken mit seiner Frau Birgitt, Aufenthalte am Attersee und Playmobil – ob Sammeln oder Spielen hat er mir nicht verraten. Bbr. Bussibär maturierte 1991 im Kollegium Aloisianum. Er absolvierte

seinen Präsenzdienst, als Einjährig-Freiwilliger beim Bundesheer, dem er treu geblieben ist. Er ist aktuell Oberstleutnant der 4. Panzergrenadierbrigade. Bbr. Bussibär studierte Veterinärmedizin und spondierte 2001 zum Tierarzt.

Anschließend arbeitete er von 2001 bis 2008 im Landwirtschaftsministerium. Seit 2008 ist Bbr. Bussibär selbstständiger Tierarzt und als Experte für verschiedene Landesregierungen sowie für das AMA Gütesiegel tätig.

Außerdem ist er ein gefragter Vortragender in der Landwirtschaftskammer, beim WIFI, beim Bundesheer und weiteren Institutionen. Bbr. Bussibär ist auch als Transportinspektor am Amt der Landesregierung für Tiertransporte zuständig und kümmert sich so um das Wohl von Tier und Mensch.

Für Bbr. Bussibär spricht seine Bescheidenheit. Denn als ich ihn zu seinem beruflichen Werdegang befragt habe, hat er mir verschwiegen, dass er eine lokale Berühmtheit ist.

Bbr. Bussibär hat immer wieder Presseauftritte und gibt Interviews zu verschiedenen veterinärmedizinischen Themen. Erst vor drei Wochen hatte er wieder einen Auftritt im Podcast „Landschaft leben“.

Bbr. Bussibär ist ein wahrer Tierschützer – nicht aber wie linke Chaoten wie der Verein gegen Tierfabriken und andere. Er ist Tierschützer wie er auch Carteller und Mensch ist: mit Vernunft

und Werten. Diese Werte hat er unter anderem beim CV gelernt.

Bbr. Bussibär wurde am 1. Dezember 1992 bei der K.Ö.H.V. Franco-Bavaria rezipiert. Bis zu seiner Philistrierung am 16. Mai 2003 absolvierte er die Chargen des Conseniors, Conseniors 2 und Seniors und war ein gern gesehener und trinkfreudiger Bundesbruder. Auch nach seiner Sponsion engagierte er sich weiter für die Franco-Bavaria und den Cartellverband.

So war er Philisterkassier 2, Zirkelvorsitzender des veterinärmedizinischen Zirkels und Vorsitzender des Franco-Bavaria-Zirkel in Oberösterreich.

In dieser Funktion war er maßgeblich an der Organisation des 110. Stiftungsfest der Franco-Bavaria beteiligt, wofür er das Pro-meritis-Band der Franco-Bavaria erhielt. Seit 29.11.2014 ist Bbr. Bussibär auch Mitglied der K.Ö.H.V. Maximiliana Linz. Wobei ein Bussibär 2014 nicht in die Maximiliana aufgenommen wurde.

Es war Bbr. Mephisto der in die Maximiliana aufgenommen wurde. Und so kam es dazu, dass Bbr. Bussibär auch für eine weitere Premiere in unserer jungen Verbindung sorgte: die erste Umspitzungskneipe.

Bbr. Bussibär war von Anfang an engagiert und eine tragende Säule der Verbindung. Er war kein Verwalter – er war Gestalter. Im Zeitraum von 1. Juli 2018 bis zum 1. März 2022 hatte Bbr.

Bussibär die Charge des Philisterseniors inne. Er hat in dieser Zeit großartiges geleistet. Bbr. Bussibär war führend am Projekt MaxImmagine beteiligt, einem Strategieprojekt, das die Maximiliana nachhaltig strategisch ausrichtete und auf das wir heute noch gerne zurückgreifen.

Gemeinsam mit dem nunmehrigen AHLB-Vorsitzenden Bbr. Go hat er die Verbindungszeitschrift auf ein neues Niveau gehoben, das weit über das einer üblichen Verbindungszeitschrift hinausgeht.

Er organisierte die Fahnenweihe mit Bbr. Bischof Scheuer sowie den ersten halbrunden Geburtstag unserer Maximiliana; das 5. Stiftungsfest. Während dem Philisterseniorat von Bbr. Bussibär sind die Mittagstische eingeführt worden, an denen zu Höchstzeiten bis zu 24. Bundesbrüder teilnehmen.

Auch wurde der Homepageauftritt von Bbr. Bussibär maßgeblich mitbegleitet. Er war auch beim Sponsoring sehr aktiv und half, neue Sponsoren zu akquirieren und die Verbindung auf finanziell stabile Beine zu stellen.

Er unterstützte die Aktiven proaktiv bei der Keilung und holte unseren ersten Ehrenbandinhaber, Bbr. Poldi, zu uns. Bbr. Bussibär war nicht nur Verbindungsintern sehr aktiv; er war auch stets um die Vertretung der Maximiliana nach außen bemüht.

Er hielt regelmäßig intensiven Kontakt mit dem LiCV, dem AHLB, insbesondere im Rahmen des Mentoringprogramms, und war im regen Austausch mit dem Verband, dem Trägerverein des Hauses unserer Bude und verschiedenen MKV-Verbindungen.

Wer nun denkt, dass dies alles mehr als genug Taten für einen Philistersenior sind, der kennt unseren Bbr. Bussibär noch nicht. Er hat sich um zwei weitere Großprojekte angenommen. Das eine freiwillig, das andere unfreiwillig. Der Vorbereitungskurs zum Medizinaufnahmetest wurde von Bbr. Bussibär entwickelt.

Er war von der Idee bis zur Umsetzung die tragende Säule dieses Projekts. Es mussten Referenten organisiert werden, eine Location angemietet werden, Prüfungsfragen herbeigeschafft und die Veranstaltung beworben werden. Bei all diesen Aufgaben war Bbr. Bussibär federführend tätig.

Durch den Vorbereitungskurs zum MedAT wurde die Maximiliana im ÖCV bekannt und auf Grund des Stimmens eines solchen Projektes wurde die junge Maximiliana plötzlich ernst genommen.

Ein weiteres – diesmal jedoch unfreiwilliges – Projekt, dass Bbr. Bussibär stemmte, war die schlimme Corona-Zeit. Diese Zeit war für alle Verbindungen eine große Prüfung.

Für eine junge Verbindung wie die Maximiliana war sie jedoch besonders herausfordernd. Man muss bedenken, dass wir keine gewachsenen Strukturen wie andere Verbindungen haben. Auch wenn wir um die 100 Mitglieder haben, so erlebten diese Mitglieder keine gemeinsame Aktivenzeit, keine gemeinsame Fuxenzeit und es gibt keine eingefahrenen Traditionen; da kann es schnell passieren, dass sich die Bundesbrüder verlieren und die Verbindung auseinanderbricht.

Während in anderen Vereinen und auch Verbindungen sich der Vorstand zurücklehnte, „weil man ohnehin nichts machen könne“, war Bbr. Bussibär für die Verbindung da.

Er telefonierte täglich teils mehrere Stunden und war stetig bemüht, Kontakt zu den Bundesbrüdern zu halten.

Er motivierte die Aktiven und hielt das ganze Werk am Laufen. Ich sage mit Fug und Recht, dass ohne Bbr. Bussibär die Verbindung nicht so erfolgreich durch die Coronazeit gekommen wäre.

Lieber Bussibär, für dein Engagement, für die hunderten von Stunden, die du für Veranstaltungen, Telefonate und E-Mails aufgewendet hast, aber vor allem auch für die unzähligen Stunden, die du dir Gedanken über die Verbindung gemacht hast, gebührt dir der Dank der Verbindung, den ich dir hiermit als Philistersenior aufrichtig ausspreche.

Dein Engagement in den letzten 5 Jahren als Philistersenior hat die Verbindung nachhaltig geprägt und zum Besseren verändert. Es freut mich und es mir eine Ehre, mit dir im Phil-CHC gewesen zu sein, von dir gelernt zu haben und dass ich dein Wirken miterleben durfte.

ro meritis – zu Deutsch „für Verdienste“ – und für Verdienste bekommt man dieses Band. Wir verleihen hier und heute das erste Pro-meritis-Band in der Geschichte der Maximiliana und keiner hat es mehr verdient als du, lieber Bussibär. Ich gratuliere dir dazu herzlich und sage noch einmal klar und deutlich: Danke für dein Wirken!



Alois Hinterberger v/o Plato – unser neuer Bundesbruder im Portrait

Julian Schöffl, MEd v/o Unterberg

Diplom-Ingenieur Alois Hinterberger, MSc v/o Plato erhielt am vergangenen 9. Stiftungsfest das Band Maximiliana und wurde damit in die Reihen unserer Bundesbrüder aufgenommen. Zu diesem Anlass soll hier nochmals seine bereits in der Laudatio von Bbr. Mag. Stephan Hintenaus v/o Bussibär erwähnte berufliche sowie couleurstudentische Vita dargelegt werden.



Bbr. Plato schwört den Burscheneid auf die Fahne Maximiliana

Bbr. Plato, geboren am 27. Jänner 1959, verbrachte seine Schulzeit in Wels. Während dieser trat er im Dezember 1977 der K.Ö.St.V. Traungau Wels im MKV bei. Nach seiner Matura 1979 an der HTL f. chemische Betriebstechnik in Wels, folgte das Studium Wirtschaftsingenieurwesen - Technische Chemie an der Johannes Kepler Universität, welches Plato bereits nach 10 Semestern und damit praktisch in Mindestzeit im Sommersemester 1985 erfolgreich absolvierte. Der Studienabschluss bedeutete für ihn jedoch noch nicht das Ende seiner Bildungskarriere. So schloss Bbr. Plato neben diversen weiteren Zusatzqualifikationen 2008 auch das Studium Management und Umwelt mit dem Master of Science an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in

Wien ab.

Beruflich war Plato neben vielen weiteren Stationen ab 1985 zum einen lange Jahre bei der Chemie Linz AG bzw. Borealis als Chemiker sowie im Anschluss daran als Lehrer an der HTL für Lebensmitteltechnologie, Getreide- und Biotechnologie in Wels, beim Steyrer Automobilzulieferunternehmen Burg Design, bei der Austria Metall AG als Leiter für Umweltmanagement und chemische Anlagen sowie von 2008 bis 2014 bei Hirtenberger Defense Systems als Leiter der chemischen Entwicklung tätig. 2014 wechselte er als Leiter der Stabstelle Analytik an die HBLFA Raumberg-Gumpenstein in Irnding, wo er heute noch tätig ist.

Zum anderen hat unser Neobundesbruder bereits 1999 parallel zu seinen Angestelltenverhältnissen den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, welchen er bis heute erfolgreich beschreitet – einerseits mit seinem Technischen Büro Chem-Plast-Consult, andererseits seit 2014 als Trainer an der Maturaschule Institut Dr. Ramppitsch für die Fächer Mathematik, Physik und Chemie.

Darüber hinaus ist Bbr. Plato couleurstudentisch nicht minder engagiert. Beim bereits erwähnten Traungau Wels übte er von 2001 bis 2003 die Charge des Philistersconseniors sowie von 2003 bis 2005 und von 2010 bis 2014 die des Philisterseniors aus. 2012 nahm er außerdem das Band der K.Ö.St.V. Amelungia Linz im MKV an, deren Philistersenior Plato von 2014 bis 2017 war. Derzeit bekleidet er seit 2017 bei Amelungia den Philistersconsenior.

Abgesehen davon haben auch weite Teile seiner Familie den Weg ins Couleurstudententum gefunden – wie



etwa seine Ehefrau Anneliese (PRL), mit der er seit 1980 verheiratet ist, sowie seine Söhne Thomas (TGW, AML, A-D) und Wolfgang (TGW, AML, Rp).

Zur Maximiliana fand Plato über unser Vorzeigeprojekt, den Intensivkurs zum Medizinaufnahmetest.

Er trat 2018 in den Vorbereitungen zur ersten Auflage des Intensivkurses proaktiv an unseren damaligen Philistersenior Bussibär heran und bot seine Mitarbeit als Referent für den Bereich Chemie an – eine Funktion, welche er bis heute mittlerweile auch für Physik mit Erfolg und großem Elan ausübt. Diese Initiative und beschriebenes langjähriges Engagement verband Plato immer enger mit Maximiliana, sodass es letztlich wie ein selbstverständlicher Schritt schien, ihn auch offiziell einen unserer Bundesbrüder nennen zu dürfen.

Die Verbindung dankt Bbr. Plato an dieser Stelle nochmals herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und freut sich, um einen wahren Freund und Bruder reicher zu sein.



Dipl.-Ing. Alois Hinterberger, MSc. vulgo Plato

Nachberichterstattung zum MedAT-Intensivkurs 2023

Andreas Edinger, BSc v/o Medicus



Einmal mehr hatten ich, Andreas Edinger, BSc v/o Medicus, und mein Bundesbruder Mag. Stephan Hintenaus v/o Bussibär die Ehre, am 29. und 30. Juni unseren mittlerweile schon 5. MedAT-Intensivkurs auf unserer Bude zu veranstalten.

Mit insgesamt 16 hochmotivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von denen einige bereits einen familiären Hintergrund zum CV hatten, konnten wir zwei intensive Tage des Lernens und Austauschs genießen. Der Kurs bot ein breites Spektrum an Fachthemen, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer optimal auf den MedAT vorzubereiten.

Unsere hochqualifizierten Referenten Cox, Plato, Cerberos und Ganymed unterrichteten in den Fächern Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Kognitive Psychologie. Ihre umfangreiche Expertise und ihre leidenschaftliche Art zu unterrichten verliehen dem Kurs eine einzigartige Dynamik und ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt der naturwissenschaftlichen Grundlagen eintauchen. Nach den intensiven Lerneinheiten war es wichtig, einen Ausgleich zu finden und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Daher organisierten wir einen Ausklang, bei dem wir interessierten Gästen einen Einblick in das Leben und die Werte unserer Studentenverbindung bieten konnten.

Es war eine wunderbare Gelegenheit, das CV-Leben näherzubringen und

potenzielle zukünftige Mitglieder zu inspirieren. Ich möchte Bussibär, den Referenten (dieses Mal allesamt aus den Reihen unserer Bundesbrüder) Dr. Sebastian Luczynski v/o Cox, Dipl.-Ing. Alois Hinterberger, MSc v/o Plato, Prof. MMag. Johannes Wagenleitner, MA, MEd v/o Cerberos und Mag. Johannes Güttler v/o Ganymed sowie zusätzlich Dr. Sebastian Strasser v/o Sir Zwirn, Christoph Huber v/o Xaverius, Oliver Kramarczyk v/o Gucci und Leon Stiegler v/o Invictus meinen aufrichtigen Dank aussprechen, dass sie zum reibungslosen Ablauf des Kurses beigetragen haben.

Die herausragenden Fähigkeiten und das Engagement unserer Referenten haben dazu beigetragen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Kurs mit einem fundierten Verständnis der verschiedenen Fachgebiete verlassen konnten.

Sie haben nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch praktische Tipps und Strategien für den MedAT gegeben. Mit einem solch kompetenten Team von Referenten können wir zuversichtlich in die Zukunft blicken und den nächsten MedAT-Intensivkurs mit noch größerem Erfolg angehen. Ihre Expertise wird auch im kommenden Jahr wieder einen wertvollen Beitrag leisten und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern helfen, ihre medizinischen Karriereträume zu verwirklichen.

Zusätzlich fand im Rahmen des 5. MedAT-Intensivkurses ein besonderes Mittagessen im Promenadenhof statt, bei dem wir die Ehre hatten, Bundesbruder Prim. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Lamprecht v/o Duplo begrüßen zu dürfen. Duplo referierte über das System der Linzer Medizinischen Fakultät. Während des Mittagessens hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen bezüglich ihrer medizinischen Karriere zu stellen und wertvolle Einblicke von Duplo zu erhalten. Seine Erfahrungen und sein Fachwissen boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine einzigartige Gelegenheit, ihre Kenntnisse über das Medizinstudium und die zukünftigen Herausforderungen in diesem Bereich zu erweitern.

Duplo war äußerst engagiert und offen für den Austausch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Er ermutigte sie, ihre Leidenschaft für die Medizin zu pflegen und stets nach Exzellenz zu streben.

Seine inspirierenden Worte und seine Bereitschaft, sein umfangreiches Wissen zu teilen, wurden von allen Anwesenden sehr geschätzt. Das Mittagessen mit Duplo im Promenadenhof war nicht nur eine Bereicherung für den MedAT-Intensivkurs, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, von einem erfahrenen Fachmann zu lernen und einen Einblick in die Zukunftsperspektiven der medizinischen Karriere zu erhalten. Wir möchten Duplo



herzlich für seine Teilnahme danken und seine Unterstützung bei der Gestaltung dieses besonderen Moments des Austauschs und der Inspiration. Seine Präsentation und seine Antworten auf die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben dazu beigetragen, dass der Kurs nicht nur auf fachlicher Ebene, sondern auch in Bezug auf die persönliche Entwicklung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Mehrwert bot.

Das Mittagessen mit Duplo im Promenadenhof wird als ein Höhepunkt des MedAT-Intensivkurses in Erinnerung bleiben und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern lange Zeit als wertvolle Erfahrung in ihrer medizinischen Ausbildung in Erinnerung bleiben.

Der 5. MedAT-Intensivkurs war zweifellos ein großer Erfolg, der unsere Erwartungen übertroffen hat. Die positive Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat uns ermutigt, bereits jetzt mit Vorfreude auf das nächste Jahr zu blicken.

Wir sind zuversichtlich, dass der Kurs auch in Zukunft eine wichtige Rolle bei der Vorbereitung angehender Medizinstudierender auf den MedAT spielen wird.

Das Bestreben, Wissen zu teilen und unsere Gemeinschaft zu stärken, liegt im Kern unserer Verbindung. Der MedAT-Intensivkurs ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie wir diese Werte in die Tat umsetzen.

Er ermöglicht es nicht nur den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sich

optimal auf den MedAT vorzubereiten, sondern fördert auch den Zusammenhalt innerhalb der Studentenverbindung und schafft eine Atmosphäre des gemeinsamen Lernens und Wachstums.

Ich freue mich darauf, im nächsten Jahr erneut den MedAT-Intensivkurs zu veranstalten und weiteren angehenden Medizinstudierenden dabei zu helfen, ihre Ziele zu erreichen.

Der Erfolg des diesjährigen Kurses bestärkt uns in unserem Engagement, Bildung und Gemeinschaft miteinander zu verbinden und unsere Leidenschaft für das Medizinstudium zu teilen.

Euer Medicus, Heil Maximiliana!

Veranstaltungsrückblick

Michael Doppelbauer v/o Pyrrhon



Schlossbergfest

Am 23.03. fand das alljährliche Schlossbergfest statt, das mittlerweile zu einem festen Fixpunkt in der couleurstudentischen Partyszene geworden ist. Die Veranstaltung lockte zahlreiche Cartell- und Bundesbrüder und versprach, eine Nacht voller ausgelassener Feierlichkeiten – und das Versprechen wurde gehalten.

Das Schlossbergfest war schon immer bekannt für seine ausgelassene Stimmung und die Bereitschaft der Gäste, ausgiebig zu feiern. Dieses Jahr bildete keine Ausnahme. Schon früh am Abend strömten die Gäste auf die Bude und die Party nahm schnell Fahrt auf. Die Musik dröhnte aus den Boxen und die Tanzfläche füllte sich rasch mit feierlustigen Menschen.

Alkohol floss reichlich auf dem Schlossbergfest und die Stimmung war ausgelassen. Die verschiedenen Bars und Getränkestände waren gut ausgestattet und boten eine breite Auswahl an Drinks und Cocktails. Man konnte die ausgelassene Feierlaune förmlich in der Luft spüren.

Die Party dauerte bis in die frühen Morgenstunden und es schien, als ob die Zeit wie im Flug verging. Die Gäste tanzten und lachten, während sie die Nacht zum Tag machten. Die Musik wechselte zwischen verschiedenen Genres und sorgte dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Ob klassische Partyhits oder aktuelle Chartstürmer, es gab immer den richtigen Beat, um die Tanzfläche

zum Beben zu bringen.

Das Schlossbergfest war in diesem Jahr wieder einmal ein voller Erfolg. Die Gäste genossen die ausgelassene Atmosphäre und feierten bis zum Morgen grauen. Es war ein unvergesslicher Abend, der das Zusammengehörigkeitsgefühl der couleurstudentischen Gemeinschaft stärkte und allen Teilnehmern eine unvergessliche Nacht bescherte.

Unsere jährliche Feier zu Semesterbeginn hat einmal mehr bewiesen, warum es zu einem festen Fixpunkt in der couleurstudentischen Partyszene geworden ist. Mit seiner einzigartigen Mischung aus guter Musik, ausgelassener Stimmung und einem überaus fröhlichen Publikum hat es die Erwartungen übertroffen. Die Vorfreude auf das nächste Schlossbergfest ist bereits spürbar und es bleibt abzuwarten, welche Überraschungen und unvergesslichen Momente die nächste Ausgabe bereithalten wird.

Stiftungsfestwochenende

Das Stiftungsfest der Maximiliana, das freilich den Höhepunkt des Semesters markierte, fand am 15.04. in den Linzer Redoutensälen statt – ein wahrlich würdiger Ort für eine solche feierliche Veranstaltung. Doch bereits am Abend zuvor, am 14.04., wurde der Begrüßungsabend nach dem Altherrentag und dem Cumulativconvent abgehalten, bei dem sich die Gäste auf das bevorstehende Stiftungsfest einstimmen

konnten.

Am Tag des Stiftungsfests begann der festliche Ablauf mit einer feierlichen Messe in der Martinskirche. Nach der Messe versammelten sich die Teilnehmer in den prächtigen Redoutensälen, die den perfekten Rahmen für das festliche Treffen bildeten.

Die Verköstigung vom Promenadenhof, der für seine exzellente Qualität bekannt ist, verwöhnte die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten. Von erlesenen Speisen bis hin zu erfrischenden Getränken war alles vorhanden, um die Gaumen der Festgäste zu verwöhnen.

Der Kommers, der zentrale Programmpunkt des Abends, wurde von unseren Bundesbrüdern dem hohen Senior Michael Erlenwein v/o Karate Kid, dem Budenwart Oliver Kramarczyk v/o Gucci sowie von unserem Schriftführer Dr. Sebastian Strasser v/o Sir Zwirn auf schneidigste Art und Weise geschlagen. Selbst ein instabiler Tisch, der von der Bühne des Kommerspräsidiums zu Boden fiel, konnte sie nicht aus der Fassung bringen.



Präsidium des 9. Stiftungsfests sowie Chargiertenabordnung Severinae

Die Atmosphäre war geprägt von feierlicher Stimmung und ausgelassener



Freude. Der Kommers begann mit dem Festgaudiamus, das von Ing. Rafael Hintersteiner BArch v/o Nathan auf würdig intoniert wurde.

Ein Höhepunkt des Abends war die Burschung unseres geschätzten Bundesbruders und angehenden Conseniors Oliver Kramarczyk v/o Gucci.



Burschung von Bbr. Gucci

Mit Stolz und Würde wurde er in den Burschensaloon unserer Maximiliana aufgenommen. Direkt im Anschluss wurden die Philistrierungen der bewährten Bundesbrüder Andreas Aumayr MA, MSc v/o B-torius und Mag. Alexander Mühlbacher v/o Paris durchgeführt. An dieser Stelle möchten wir euch dreien nochmals herzlich gratulieren und euch für eure langjährige Verbundenheit danken!



Philistrierungen von Bbr. Paris und Bbr. B-Torius

Die Festrede zum Thema der Gründungsgeschichte Maximiliana wurde von Bundesbruder Mag. Dr. Ferdinand Hochleitner MBA v/o Dr.cer. Sokrates gehalten, welche interessante Einblicke in die Entstehungsphase unserer Verbindung lieferte und bedeutende Ereignisse der vergangenen Jahre wieder in Erinnerung rief.

Der nächste Programmpunkt war die Bandverleihung unseres Neo-Bundesbruders Dipl.-Ing. Alois Hinterberger MSc v/o Plato, der durch sein langjähriges Engagement als Referent unseres

Intensivkurses zum Medizinaufnahmetest für die Verbindung verdient gemacht hatte. Wir freuen uns, dich in den Reihen der Maximiliana willkommen heißen zu dürfen.

In weiterer Folge fand die Pro-meritis-Bandverleihung von Bundesbruders Obstlt. Mag. Stephan Hintenaus v/o Bussibär statt, der sich durch seine herausragenden vergangenen und gegenwärtigen Dienste diese Ehrung redlich verdient hat.



Dankensworte von Bbr. Bussibär anlässlich der Verleihung

Die Laudatio dafür wurde vom hohen Philistersenior RA Mag. Philippe Aigner v/o Pollux gehalten, der mit treffend gewählten Worten die Verdienste und Hingabe von Bussibär würdigte. Ein großer Applaus und herzliche Dankesworte zeigten die Anerkennung und Wertschätzung für seine Leistungen.

Für die motivierten und trinkfesten Festgäste fand der Ausklang auf der Bude statt.



Ausklang auf der Bude

In gemütlicher Atmosphäre wurde bis spät in die Nacht gefeiert, gesungen und gelacht. Es war ein Moment des Zusammenkommens, des Austauschs von Erinnerungen und der Stärkung der freundschaftlichen Bindungen.

Das 9. Stiftungsfest der Maximiliana war ein wahrlich gelungenes und würdiges Ereignis, das die Verbundenheit und Tradition innerhalb der Gemeinschaft

stärkte. Die feierlichen Momente, die herausragenden Reden und Ehrungen werden noch lange den Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Dieses Stiftungsfest zeigte neuerlich, wie wichtig es ist, das Erbe der Verbindung zu bewahren und mit Stolz in die Zukunft zu tragen.

Wissenschaftler Abend: CEO-Talk mit Cbr. Sidih

Am 19.04. fand gemeinsam mit der K.Ö.St.V. Severina Linz ein Wissenschaftlicher Abend auf deren Bude statt. Das Thema dieses Abends war der CEO-Talk mit Cartellbruder Vorst.-Vors. CEO Mag. Dr. Leonhard Schitter, MA v/o Sidih. Der Inhalt dieses Vortrags war die oberösterreichische Energiepolitik, wobei insbesondere die damit verbundenen Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert wurden.

Der Vortrag von Cartellbruder Sidih beleuchtete die aktuelle Situation und die zukünftigen Entwicklungen im Energiesektor. Dabei wurden insbesondere die Zusammenhänge mit der Klimapolitik deutlich gemacht. In diesem Zusammenhang wurde im Laufe des Vortrags betont, dass Oberösterreich hierbei eine Vorreiterrolle einnimmt.

Der CEO-Talk bot den Gästen die einzigartige Gelegenheit, von einem Experten zu lernen und tiefere Einblicke in die Thematik zu erhalten. Es wurde lebhaft diskutiert und Fragen konnten gestellt werden, was zu einem interaktiven und informativen Austausch führte.

Nach dem Vortrag folgte ein gemütlicher Ausklang, der den Teilnehmern die Möglichkeit gab, sich in entspannter Atmosphäre weiter auszutauschen.

Der wissenschaftliche Abend war ein voller Erfolg, bot den Teilnehmern höchst spannende Einblicke und verdeutlichte die Bedeutung von Forschung sowie Innovation in diesem Bereich.

Altherrenkneipe

Am 21.04. fand auf unserer Bude eine Altherrenkneipe statt, die vom hohen

Phil-X Pollux und den Bundesbrüdern Cox sowie Medicus geleitet wurde. Ein zentraler Programmpunkt des Abends war die Rezeption von Bundesbruder Gregor Halbig v/o Tiberius.



Rezeption von Bbr. Tiberius

Es erfüllte uns mit großer Freude, unseren Neo-Fuxen im Fuxenstall der Maximiliana willkommen heißen zu dürfen! Die Alten Herren zeigten an diesem Abend ihre couleurstudentischen Fähigkeiten aufs Allerbeste. Vom Holländercomment, für den Bundesbruder Pollux dies- und jenseits der Donau bekannt ist, bis hin zu einem außerordentlich amüsanten Bierschwefel war alles dabei, was das couleurstudentische Herz begehrt. Außerdem erhielt der Begriff des „Ehrenrests“ eine neue Bedeutung.



Präsidium der Altherrenkneipe

LiCV-Maibowle

Am 05.05. fand auf der Bude der K.a.V. Austro-Danubia Linz die LiCV-Maibowlen-Kneipe statt. Der Abend begann mit einer feierlichen Maiandacht im Garten. Die besinnliche Stimmung bereitete den perfekten Auftakt für den anschließenden Kneipenabend.

Nach der Maiandacht stieg die Kneipe, wo die Gäste die Maibowle in gewohnter Süße und – immer wieder aufs Neue

– überraschender Stärke genießen konnten. Der LiCV stellte unzweifelhaft seine Braukünste abermals unter Beweis und sorgte für eine fröhliche und ausgelassene Atmosphäre.

Es war ein Abend, an dem Freundschaften gefestigt wurden und der die Gemeinschaft der LiCV-Verbindungen stärkte.

CVV-Wochenende

Am 19.05. fand eine Kreuzkneipe zwischen der K.Ö.H.V. Franco-Bavaria Wien, K.Ö.St.V. Babenberg Graz, K.Ö.St.V. Severina Linz und unserer K.Ö.H.V. Maximiliana Linz auf der Bude der Franco-Bavaria statt.



Kreuzkneipe auf der Bude Franco-Bavariae

Die Veranstaltung war äußerst erfolgreich und die Kapazität der Bude wurde maximal ausgereizt. Es war ein Abend, bei dem das Prinzip Amicitia hochgehalten wurde.



Gruppenfoto der der mitgereisten Maximilianen

Am darauffolgenden Tag fand der CVV-Kommers in Verbindung mit dem 125. Stiftungsfest der K.Ö.St.V. Rudolfina Wien in der beeindruckenden Kulisse der Hofburg statt. Dieser feierliche Kommers wurde als Anlass genommen, Präs. a.D. em.o. Univ.-Prof. DDR. Anton Zeilinger v/o Toni für seine außerordentlichen wissenschaftlichen

Errungenschaften das In-vestigiis-Wollek-Band zu verleihen.



CVV-Kommers

Der CVV-Kommers und das Stiftungsfest der Rudolfina Wien waren ein unvergessliches couleurstudentisches Erlebnis. Die prachtvolle Lokalität der Hofburg, die hochkarätigen Gäste und die festliche Atmosphäre schufen eine einzigartige Stimmung.

Fuxenkneipe

Am 26.05 fand auf der Bude der Austro-Danubia die langersehnte Fuxenkneipe statt. Um 17:30 wurden wir bereits mit schmackhaften Grillgerichten im Garten der A-D begrüßt, wobei sich die Fuxen nochmals auf ihre erste Darbietung als Chargierte vorbereiteten.



Vorbereitung auf die Fuxenkneipe

Um 21:00 begann schließlich leicht verzögert der Kommers. Im Präsidium vertraten uns die Fuxen Florian Staudinger v/o Rosso, Maximilian Mittmannsgruber v/o Gunner und Leon Stiegler v/o Invictus. Die überschaubare Anwesenheit konnten wir mit einer grandiosen Stimmung kompensieren und sorgten für einen erinnerungswürdigen Abend. Trotz einiger kleiner Fehler konnten die Fuxen mit ihren couleurstudentischen Fähigkeiten brillieren und schafften es sogar, die ausgelassene Corona zu



bändigen (auch teils unter Androhung des Steigen-Lassens mit dem einen oder anderen Bier).



Das Präsidium der Fuxenkreuzkneipe

Bis in die frühen Morgenstunden fand der Ausklang auf der A-D statt, wobei das Freundschaftsband der Fuxen gefestigt wurde.

MedAT-Intensivkurs

Am 29.06. und 30.06. fand auf unserer Bude der Intensivkurs zum Medizinaufnahmetest statt. Die Bundesbrüder Dr. Sebastian Luczynski v/o Cox, MMag. Johannes Wagenleitner MA Med v/o Cerberos, Dipl.-Ing. Alois Hinterberger MSC v/o Plato und Mag. Johannes Güttler v/o Ganymed hielten spannende Vorträge zu den Themen Biologie, Mathematik, Chemie sowie Psychologie. Dies ermöglichte den Teilnehmern optimale Bedingungen in der letzten Phase der Prüfungsvorbereitung.

Der MedAT-Intensivkurs bot den Teilnehmern die Möglichkeit, sich gezielt auf den Test vorzubereiten, und es steht außer Zweifel, dass die Absolvierung dieses Kurses sich positiv auf ihre Ergebnisse auswirken wird. Durch die präzise Vermittlung von prüfungsrelevanten Kenntnissen erlangten die Teilnehmer das nötige Selbstvertrauen und die richtige Herangehensweise für den MedAT.

Nach intensiven Lerneinheiten fand ein gemütlicher Ausklang an der Bar statt. Dies bot den Teilnehmern auch die Möglichkeit, sich mit den geschätzten Medizinern unserer Maximiliana auszutauschen.

Die Teilnehmer konnten sich bestmöglich auf den Test vorbereiten und gehen nun mit Zuversicht und gutem Gefühl in

ihre Prüfungssituation.



Ausklang des Intensivkurses auf der Bude

Abschlusskneipe

Am 01.07. fand schließlich unsere Abschlusskneipe mit der K.Ö.St.V. Flavia Lambach statt. Unsere Bude war sehr gut gefüllt und es herrschte eine fröhliche und gemütliche Atmosphäre.

Nach der offiziellen Kneipe stießen weitere Bundes- und K/Cartellbrüder hinzu und der Ausklang wurde zu einer ausgelassenen Runde. Es war ein würdiger Abschluss des Semesters, bei dem wir in freundschaftlicher Runde zusammenkamen.

Die Kneipe bildete einen würdigen Abschluss des Sommersemesters, der uns einerseits mit Stolz auf das scheidende, andererseits mit Vorfreude auf das kommende Semester blicken lässt.

Varia



Chargierte am 115. Stiftungsfest Franco-Bavariae in Korneuburg am 3.6.



Bandverleihung an Bbr. Phips am Franco-Bavaren-Stiftungsfest



Bbr. Gunner und Chrisus am 49. Stiftungsfest* Stiftungsfest der Flavia Lambach am 29.4.



Besuch der Fuxia im Landhaus am 30.3.



Burschenprüfung von Bbr. Gucci am 4.4.



Chargierte am 123. Kürnbergstiftungsfest am 10.6. in Bad Leonfelden



Mittagstisch im Keintzel am 7.6.

Fuxenvorstellungen

Max Mittmannsgruber v/o Gunner



Mein Name ist Max Mittmannsgruber. Ich bin 26 Jahre alt und gebürtiger Linzer.

Meine Schulzeit habe ich im Bischöflichen Gymnasium Petrinum verbracht, wo ich auch meine Matura absolviert habe. Anschließend habe ich begonnen, Rechtswissenschaften an der Universität Wien zu studieren, und befinde mich nun in den Endzügen meines Studiums.

Meine fachlichen Schwerpunkte liegen im Bereich des Unternehmens- und Zivilrechts, wobei ich mich besonders auf gesellschaftsrechtliche Umgründungen und Liegenschaftsrecht spezialisiere.

Seit 2021 bin ich zusätzlich als studentische Teilzeitkraft in einem Linzer Notariat tätig, wo bereits wertvolle Praxiserfahrung sammeln konnte. Mein Aufgabengebiet besteht hauptsächlich aus der Betreuung von Liegenschaftstransaktionen und gesellschafts- und unternehmensrechtlichen

Geschäften.

Im Zuge dieser vielfältigen Tätigkeit durfte ich bereits mit verschiedensten Unternehmen zusammenarbeiten und spannende Projekte abwickeln.

Abseits von Studium und Beruf bin ich gern sportlich aktiv und verbringe viel Zeit mit Freunden und Familie. Der Fußball ist dabei seit meiner Kindheit eine meine größten Leidenschaften. Mein Couleurname „Gunner“ rührt auch von meinem Dasein als hingabevoller Anhänger des Londoner Traditionsvereins Arsenal FC.

Auch Literatur und Musik haben mich immer begeistert, wobei ich gelegentlich selbst Gedichte und Sprechgesangstexte verfasse.

Während meines Studiums in Wien kam ich immer wieder mit Studentenverbindungen in Kontakt, vor allem mit der K.Ö.St.V. Kürnberg, der einige meiner Freunde und Bekannten angehören. Im Zuge dieser Begegnungen

habe ich besonders die gehaltvollen Gespräche überaus geschätzt.

Durch Andreas Edinger BSc v/o Medicus und Dr. Sebastian Strasser v/o Sir Zwirn, die beide langjährige Freunde von mir sind, bin ich mit der K.Ö.H.V. Maximiliana in Berührung gekommen, wo ich stets herzlich empfangen wurde und mich von Anfang an wohlgefühlt habe.

Nachdem ich im Laufe der Zeit immer wieder zu Gast sein und auch einige andere Bundesbrüder kennenlernen durfte, bin ich schließlich am 10.03.2023 rezipiert worden.

Meiner Fuxenzeit blicke ich bereits mit großer Freude und Spannung entgegen. Es freut mich sehr, einen Platz in dieser Gemeinschaft von Gleichgesinnten zu finden, mit deren Mitgliedern ich meine Interessen und Wertvorstellungen teile.

Euer Bbr. Max Mittmannsgruber v/o Gunner

Gregor Halbig v/o Tiberius



Liebe Bundesbrüder,

ich freue mich sehr, Teil der Maximiliana geworden zu sein. Mein Name ist Gregor Halbig v/o Tiberius und ich wurde am 13. Februar 2001 in Linz geboren. Nach meiner Kindheit in Gramastetten habe ich meine Schulzeit an der Linz International School Auhof verbracht, wo ich meine österreichische Matura abgeschlossen und erfolgreich das International Baccalaureate Programme absolviert habe.

Derzeit studiere ich im fünften Semester Jus an der Johannes Kepler Universität. Meinen Studienschwerpunkt lege ich entweder auf das Bürgerliche

Recht oder das Unternehmensrecht, dies wird aber erst nächstes Semester entschieden. Neben meinem Studium arbeite ich auch 20 Stunden beim KSV1870 in der Insolvenzabteilung.

Neben dem Studium und der Arbeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden und höre Musik (in Bezug auf das Genre eigentlich alles, aber mit einer besonderen Vorliebe für Rock und Metal).

Zum Couleurstudententum fand ich schon vor der Maximiliana, als ich am 30.06.2018 bei der Nibelungia 1901 zu Linz rezipiert wurde. Der MKV begleitete mich durch die zweite Hälfte der Oberstufe. 2019 absolvierte ich

die LVS, im Jänner 2020 die Brandierung und im September desselben Jahres wurde ich geburscht. Im Wintersemester 2020/21 führte ich die Charge des Schriftführers neben dem Präsenzdienst mit dem Kalkül Dank und Anerkennung aus. Auf dem diesjährigen Weihnachtskommers werde ich dann schließlich den Rängen der Philister im MKV beitreten.

Nun freue ich mich, als Fux der Maximiliana im CV angekommen zu sein, und sehe einer steilen Aktivenzeit entgegen!

Dixi!

Terminavis - Sommersemester 2023

Sonntag, 30.07.: AHLBOÖ/MKV Sommerfest am Mondsee, genauer Termin wird noch bekanntgegeben

Mittwoch, 13.09.: Altherrencocktail, genauer Termin wird noch bekanntgegeben

Samstag, 14.10.: AHLBOÖ Jahreshauptversammlung, genauer Termin wird noch bekanntgegeben

Dienstag, 07.11.: AHLBOÖ Totengedenken, genauer Termin wird noch bekanntgegeben

Sonntag, 10.12.: AHLBOÖ Familiennacht, genauer Termin wird noch bekanntgegeben

Maximilianen-Mittagstische: Wirtshaus Keintzel, 12:00 Uhr

Jeweils der erste Mittwoch im Monat: 2.8., 6.9., 4.10., 8.11., 6.12.

Bitte beachtet die aktuellen Einträge auf der Homepage <http://www.maximiliana-linz.at>

Gratulatur - Wir gratulieren!

Auch in dieser Ausgabe dürfen wir zum einen wieder Bundesbrüder, die in den vergangenen drei Monaten ihren runden oder halbrunden Geburtstag feiern konnten, hochleben lassen:

- Zum einen dürfen wir **Bbr. Mag. Christoph Pichler v/o Chrisus** herzlich zu seinem Abschluss des Diplomstudiums der Rechtswissenschaften gratulieren.
- Zum anderen hat Konstantin, der Sohn unseres **Bbr. Mag. Raphael Kastner v/o Zachäus**, am Samstag, den 8. Juni das feierliche Sakrament der Taufe der Marienkapelle der Stiftsbasilika von St. Florian erhalten. Das Redaktionsteam spricht seine besten Glückwünsche aus.
- Überdies gilt eine besondere Gratulation **Bbr. Mag. Dr. Manuel Schorm v/o Voltus**, welcher das Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften trotz 100%er Berufstätigkeit in Mindestzeit und mit dem Gesamturteil **insigni cum laude** abschliessen konnte. Der Titel seiner Dissertation lautet: Die wirtschaftlich berechnete Person bei privatnützigen Stiftungen im Fürstentum Liechtenstein.



Promotionsfeier von Bbr. Voltus in Triesen (FL)

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich



SEI ÜBER DICH LICHT

RICH SCHNITT

Das Studentenkonto, das mehr kann.

Bietet alles, was ein Konto eben können muss. Plus: Jede Menge Extras, die das Studentenleben noch schöner machen.

Mehr Infos auf
rlbooe.at/studenten